



### MORGEN-ERWACHEN

Schlaftrunken lallen  
Vögelein klein,  
denn in uns allen  
lebt Freude, zu sein.

DU schenkst die Lieder,  
gibst den Gesang,  
Dir hallt er wieder  
ewigkeitslang.

### Hoffnung ist Tugend

Nicht Traurigkeit, nicht Lähmung, nicht Angst und Verzweiflung sind Kennzeichen eines wahren Christen, sondern die Hoffnung: Die Hoffnung auf die ewige Erfüllung in GOTT. Eine Hoffnung, die allen irdischen und damit auch allen politischen Geschäften die rechte Richtung weist.

Aus dieser Hoffnung lebt und handelt die CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten.

Auch Sie sind herzlich in die CM eingeladen. Eine formlose Beitritts-erklärung genügt. Oder Sie benutzen das Formular auf der S.4 des KURIER.

Der Mitgliedsbeitrag ist mit 15 Euro pro Jahr sehr gering, kann aber auf 3 € gesenkt werden, wenn Sie den vollen Beitrag nicht leisten können.

A. Mertensacker

### Aberglaube auf dem Vormarsch

Seit 1973 führt das Institut für Demoskopie, Allensbach, regelmäßig Studien zum Aberglauben durch.

Während 1973 nur 26% der Westdeutschen glaubten, daß ein vierblättriges Kleeblatt Glück bringe, sind es heute 42%, und während Anfang der 70er Jahre nur 17% die Zahl 13 für eine Unglückszahl hielten, sind es heute 28%. Für 40% ist eine fallende Sternschnuppe schicksalsbedeutend, um 1970 glaubten das nur 22%.

„Wo der Glaube schwindet, steigt der Aberglaube durchs Fenster“, sagt ein Sprichwort. Mangelndes religiöses Wissen leistet dem Aberglauben, dem falschen Glauben, Vorschub.

Nach einer Umfrage des EKD-Magazins „Chrismon“ vertreten 45% der Deutschen die falsche Auffassung, daß Christen, Juden und Muslime an denselben Gott glauben.

### Aufklärung tut not:

Verbreiten Sie die kostenlosen CM-Faltblätter: „Verbunden im Glauben an den einen GOTT?“ und „Was haben Licht und Finsternis gemeinsam?“

### Götzen im Gurkenfeld

König Nebukadnezar ließ eine 60 Ellen hohe Götzenstatue in der Provinz Babel aufstellen. Eine Elle ist die Entfernung von der Spitze des Mittelfingers, also etwa 50 cm. Das Standbild hatte demnach eine Höhe von 30 Metern und war drei Meter breit.

Von solch goldenen Götzen unbeeindruckt, spottet der Prophet Jeremias:

Sie sind wie Vogelscheuchen im Gurkenfeld. Sie können nicht reden; man muß sie tragen, weil sie nicht gehen können.

Fürchtet euch nicht vor ihnen; denn sie können weder Schaden zufügen noch Gutes bewirken.

Jeremias 10,5

### Offener Brief an das Oberhaupt der kath. Kirche, Papst Benedikt XVI.

Lieber Vater Benedikt!

Bitte erlauben Sie uns diese Anrede, da Sie über den Titel „Heiliger Vater“ nicht glücklich sind:

In brennender Sorge um die Wahrheit und aus Liebe zu unserem göttlichen HERRN JESU CHRISTUS bitten wir um eine Korrektur nachstehender Texte des II. Vatikanischen Konzils:

„Mit Hochachtung betrachtet die Kirche auch die Muslime, die den alleinigen GOTT anbeten, den lebendigen und in sich seienden, barmherzigen und allmächtigen, den Schöpfer Himmels und der Erde, der zu den Menschen gesprochen hat“ (Nostra Aetate, Art.3).

„Der Heilswille umfaßt aber auch die, die den Schöpfer anerkennen, unter ihnen besonders die Muslime, die sich zum Glauben Abrahams bekennen und mit uns den einen GOTT anbeten, den barmherzigen, der die Menschen am Jüngsten Tag richten wird“ (Lumen Gentium, 16. Kap.).

Beten die Muslime tatsächlich mit uns den einen GOTT an?

Der Islam leugnet die Gottheit JESU CHRISTI, Seinen Erlösungstod am Kreuz, die Dreifaltigkeit des einen GOTTES und die Herabkunft des HEILIGEN GEISTES. Ausdrücklich betont der Koran, Jesus (Isa) sei ein Geschöpf Allahs (Sure 3,59) und alle Christen stünden unter dem Fluch Allahs:

„Die Christen sagen: 'Christus ist der Sohn Gottes'. So etwas wagen sie offen auszusprechen, diese von Allah verfluchten Leute. Allah schlage sie tot!“ (9,30).

Dagegen stellt unser HERR JESU CHRISTUS:

„Wer den SOHN nicht hat, hat auch den Vater nicht“ (1 Joh 2,23). „Niemand kommt zum Vater als nur durch MICH!“ (Joh 14,6).

Wer also JESU CHRISTUS nicht hat, hat GOTT nicht. Der Islam hat JESU CHRISTUS nicht, also hat er GOTT nicht. Also beten die Muslime nicht „mit uns den einen GOTT an“.

In Ihrem Dokument „Dominus JESUS. Über die Einzigkeit und Heilsuniversalität der Kirche“ beklagen Sie, „daß der (interreligiöse) Dialog oder besser die Ideologie des Dialogs an die Stelle der Sendung und des dringenden Aufrufs zur Bekehrung tritt ... und die Gestalt JESU CHRISTI ihren einzigartigen und heilsuniversalen Charakter verliert“.

Entschieden weisen Sie „das falsche Toleranzverständnis“ zurück, „daß GOTT sich unter unzähligen

Namen offenbare, alle Namen aber wahr wären“.

Das bedeutet: GOTT hat sich nicht unter dem Namen „Allah“ geöffnet.

Unmittelbar nach Ihrer Wahl zum Oberhaupt der katholischen Kirche machten Sie deutlich, daß Sie „Dialog“ als Mittel verstehen, die Einzigkeit und Heilsuniversalität JESU CHRISTI zu verkünden, d.h. „Dialog“ als „Mission“ verstehen.

Vor den chilenischen Bischöfen forderten Sie (1988), die Einzigartigkeit der Wahrheit bei der Glaubensverkündigung zu betonen und die Katechese nicht darauf zu reduzieren, daß Christen gute Christen, die Moslems gute Moslems und die Hindus gute Hindus werden müßten.

Entschieden weisen Sie in Ihren Publikationen den faulen Religionsfrieden zurück und machen deutlich, daß Missionierung nicht durch einen Dialog ersetzt werden kann, „in dem es nicht um Wahrheit, sondern darum geht, einander zu besseren Christen, Juden, Moslems, Hindus oder Buddhisten zu machen“.

Unmittelbar nach Ihrer Wahl zum Papst kritisierte Sie deshalb der jüdische Rabbi Michael Lerner, Chefredakteur des Magazins „Tikkun“, als „Anführer der Kräfte, die die freiheitlichen Aspekte des Zweiten Vatikanums unterdrückt und die kreativen Anführer der kath. Kirche ausgeschaltet haben. Joseph Ratzinger hat sich als Mann ausgezeichnet, der andere Religionen verächtlich behandelt.“ Unter Ihnen als Präfekt der Glaubenskongregation habe die Kirche ihre natürliche Allianz mit den Juden gekündigt.

In Ihrer jüngsten Schrift **Werte in Zeiten des Umbruchs** (Januar 2005, Herder) bezeichnen Sie die Türkei als einen Staat, „der sich in der Geschichte aufgrund seiner anderen Kultur und religiösen Grundlage als Gegenpart des christlichen Europa wußte“. Und in Ihrem Interview mit der französischen Zeitung „Le Figaro“ am 12.8.2004 lehnen Sie eine EU-Mitgliedschaft der Türkei ab. Sie sagten, daß die Türkei im Widerspruch zu Europa stehen, da sie das byzantinische Reich bekämpft, Konstantinopel erobert, den Balkan besetzt und Wien bedroht hatten. Die Zukunft der Türkei liege deshalb nicht in Europa, sondern in der arabischen Welt. Eine EU-Mitgliedschaft der Türkei würde die christliche Kultur Europas vernichten. ☹

Der türkische Ministerpräsident Erdogan maßregelte Sie daraufhin und forderte frech, daß Sie als Papst diese Ihre „persönlichen Ansichten“ ändern.

Offen kritisiert der „Muslim Markt“, eine der bedeutendsten und bestbesuchten Internet-Plattformen „von und für deutschsprachige Muslime“, das „Medienspektakel Papstwechsel“ und fordert den deutschen Innenminister Schily auf, Sie auszubürgern, da Sie als „Oberhaupt des Vatikans die Staatsangehörigkeit des Vatikans“ haben.

Welch verheerende Auswirkungen die oben zitierten Konzilstexte auf das Denken und Handeln der deut-

schen Bischöfe haben, wird deutlich in deren **Arbeitshilfen Nr. 172, Christen und Muslime in Deutschland** (23. September 2003). Unter Bezugnahme auf den Konzilstext Lumen Gentium schreiben die deutschen Bischöfe fest: „Christentum und Islam stellen zwei verschiedene Zugänge zu demselben Gott dar“ (S.181).

Die Korrektur der oben zitierten Konzilstexte und der Falschaussage der deutschen Bischöfe ist dringend geboten.

Wir setzen unsere Hoffnung auf Sie, Vater Benedikt!

Adelgunde Mertensacker, Vorsitzende der CHRISTLICHEN MITTE

### Aufruf zur Wachsamkeit

Der Verfassungsschutz warnt alle deutschen Bürger, die von Islamisten ausgehende Terror-Gefahr zu unterschätzen:

**Al Qaida ruft die „Jugend des Jihad“ in aller Welt zu Anschlägen auf amerikanische, israelische und europäische Ziele auf. Auch Deutschland wird in diesem Zusammenhang mehrfach ausdrücklich als Ziel-land genannt.**

Islamisten werden nicht mehr wie früher in den Sudan oder nach Afghanistan verbracht, um dort für den Jihad („Heiliger Krieg im Namen Allahs“) ausgebildet zu werden, sondern bleiben in ihrem bisherigen Umfeld und erwerben sich das für den Terrorkampf notwendige Wissen in „virtuellen Ausbildungslagern“, die die Organisation im Internet bereithält...

Für Deutschland bedeutet dies, daß auch hier jederzeit Terroranschläge von lokalen Terrorgruppen, Netzwerken oder sogar Einzelpersonen drohen, die von den Ideen „Al Qaidas“ beeinflusst und inspiriert werden...

Ausgehend von den Anschlägen und bekanntgewordenen Anschlagsszenarien der letzten Jahre ist in Deutschland am ehesten mit Sprengstoffanschlägen zu rechnen. Die Bedrohung reicht hier von Rohrbomben über mit Sprengstoff gefüllte Fahrzeuge bis hin zur koordinierten Zündung von Bomben, wie sie bei den Anschlägen auf die Madrider U-Bahn Verwendung fanden. Auch Selbstmordanschläge sind denkbar.

Die Terroristen werden bei ihren Anschlägen keine Unterscheidung zwischen staatlichen Funktionsträgern, militärischen Zielen und der Zivilbevölkerung machen...

Islamistische Terroristen sind nicht unsichtbar, sondern entfalten Aktivitäten, die von den Sicherheitsbehörden und von einer aufmerksamen Bevölkerung wahrgenommen werden können... **Zudem gilt es, Bevölkerung und Hilfsdienste auf**

die wahrscheinlichsten Anschlagsszenarien vorzubereiten, damit im Ernstfall die Rettungsmaßnahmen so effektiv wie möglich durchgeführt werden können...

**Der islamistische Terror wird trotz aller Anstrengungen der Sicherheitsbehörden auch in den nächsten Jahren weitergehen, gleichgültig, ob Bin Laden gefaßt wird oder nicht. Auch wenn es gelingen würde, die Logistik von „Al Qaida“ völlig zu zerschlagen, wird die von der Organisation verbreitete Ideologie fortwirken und dafür sorgen, daß immer neue Personen in die Netzwerke gewaltbereiter Islamisten hineingezogen werden...**

Mehr dazu unter [www.gdp.de](http://www.gdp.de).

Die CHRISTLICHE MITTE warnt seit vielen Jahren vor dieser Gefahr und hat eine Reihe Publikationen über den Islam herausgegeben, die über sein wahres Wesen und die Ziele aller wahren Muslime informieren. Als Sonderangebot können Sie alle 9 Bücher über den Islam für zusammen 20 Euro erwerben.

Herzlich und dringlich sind Sie gebeten, die kostenlosen Flugblätter der CM in größeren Mengen zu verbreiten, vor allem:

**Wollen Sie ein islamisches Deutschland?, NEIN zur Gewalt, Muslime erobern Deutschland, Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung, u.a.**

Herzlichen Dank allen, die nicht tatenlos zusehen oder „Vogel-Strauß-Politik“ betreiben.

### Türken protestieren

Während zahlreiche Katholiken nach der Medienbegleitung der Papstwahl ihren Wiedereintritt in die katholische Kirche beantragen, sind die Muslime, vor allem die Türken, über die Wahl des neuen Papstes nicht glücklich:

Alle türkischen Zeitungen berichteten auf der 1. Seite über Benedikt XVI. Die „Cumhuriyet“ betitelt ihren Aufmacher **Neuer Papst ein Türkengegner**, „Milliyet“ beklagt unter dem Titel **Vatikan-Kriterien**, daß unter Benedikt nur eine christliche Türkei in der EU Platz habe und erinnert daran, daß Kardinal Ratzinger in der europäischen Verfassung einen Verweis auf das Christentum

gefordert und damit bewiesen habe, daß er indirekt für den Ausschluß muslimischer Länder sei.

„Hürriyet“ belustigt sich über die Spitznamen „Rottweiler Gottes“ und „Panzer Kardinal“ und zitiert **Erdogan**, der abfällig bemerkt: „Der Vatikan ist bloß ein Religionsstaat, aber kein EU-Mitglied... Für uns ist Ratzinger die letzte Wahl“.

Was sagen Sie dazu?

## Januskopf Türkei?

Der Zerfall der Sowjetunion hat das Verhältnis der Türkei zu Europa von Grund auf verändert. Über einen Zeitraum von 70 Jahren schaute das Land ganz überwiegend nach Westen, und zwar zunächst gemäß dem Willen Atatürks, seit dem Kalten Krieg als westlicher Vorposten an der südlichen Flanke der Sowjetunion.

Die Aufnahme der Türkei in den Europarat (1949) und in die NATO (1952) sowie das Assoziierungsabkommen mit der EWG (1963) diente beiden Seiten.

Seit mehr als 10 Jahren jedoch schaut die Türkei wieder — wie in den Jahrhunderten zuvor — auch nach Osten.

Die Türken sind nicht nur ihren Nachbarn im Kaukasus, sondern auch den Ländern jenseits des Kaspischen Meeres (wie Turkmenistan, Usbekistan oder Kirgistan) durch ihre Herkunft, Sprache und Religion eng verbunden. Hier hat die Türkei enorme Möglichkeiten einer intensiven Zusammenarbeit in wirtschaftlicher, kultureller und politischer Hinsicht.

Schon jetzt bauen türkische Firmen Straßen und Hotels, türkische Universitäten gehen Partnerschaften ein, die türkische Regierung bemüht sich um die gemeinsame Ausbeutung von Bodenschätzen. Diese Zusammenarbeit wird enorm erleichtert durch die Tatsache, daß die östlichen Nachbarn der Türkei Turkvölker sind, die Turksprache sprechen und dem Islam angehören.

Es ist kein Zufall, daß die türkische Regierung diese Aktivitäten und die Chancen im Osten gegenüber dem Westen sorgfältig verbirgt...

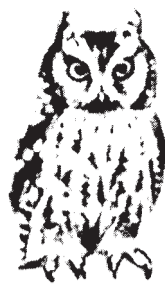
Die türkische Regierung könnte eine führende Rolle spielen beim Aufbau einer Union, die die Staaten

des Kaukasus und Zentralasiens zusammenschließt und möglichst auch den Iran einbindet. Solch eine Aufgabe würde zudem den Nationalstolz der Türken weit mehr befriedigen als die eines Außenseiters der Europäischen Union...

Beide Seiten, die EU ebenso wie die Türkei, haben ein vitales Interesse an umfassenden positiven und dauerhaften Beziehungen. Es wird daher vorgeschlagen, einen Vertrag der guten Nachbarschaft abzuschließen. Solch ein Vertrag sollte den berechtigten Interessen beider Seiten entsprechen und nicht nur die Bereiche Recht, Wirtschaft und Finanzen, sondern auch die Außen- und Sicherheitspolitik einschließen. Er sollte jedoch einen politischen Einfluß der Türkei auf europäische Organe und die Freizügigkeit der Menschen nicht vorsehen...

Friede nach innen und Sicherheit nach außen könnten die Grundlage bilden für das 'Goldene Zeitalter' Europas.

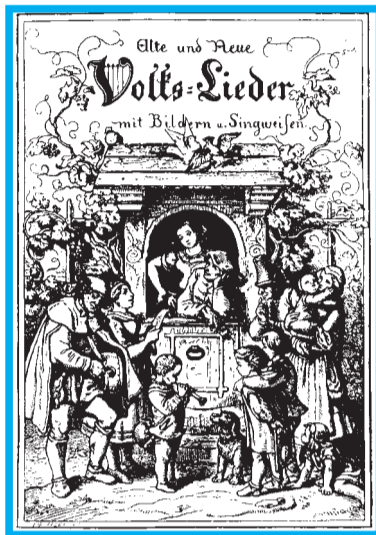
Dr. R. Binsack, Berater für Internationale Technische Zusammenarbeit



Eule weiß, wo die Kritik Güte zeigt, wächst ihr Geschick: Das, was wir verstehen sollen, eingehüllt in herzlich Wollen.

Etwa wenn wir angegriffen und nicht reagieren verkniffen, sondern freundlich und gelassen, kann man uns nicht richtig hassen.

Hin zu wahrer Heiligkeit CHRISTUS lenkt die Christenheit, wird sie auch drangsaliert, GOTT weiß, warum ER so führt W i e ER Seine Christen rettet? Niemals ER sie weichlich bettet, nein, ER läßt das Kreuz sie tragen, läßt es uns mit JESUS wagen!



Eine Reihe wissenschaftlicher Untersuchungen zeigt, daß sich bereits bei Kindern die Stimmbänder zurückbilden, wenn sie nicht singen.

Singende Kinder lernen besser und sind friedfertiger. Eltern sollten mit ihren Kindern singen, denn auch für Erwachsene ist Singen „Lebenselexier“.

### Deutschland-Hymne



1. HERR, auf Dich bau - en wir,  
2. HERR, Du bist un - sre Wehr,  
3. HERR, hal - te Dei - ne Hand



HERR, Dir ver - trau - en wir,  
schufst uns zu Dei - ner Ehr,  
ü - ber un - ser Va - ter - land,



GOTT, schül - ze Deutsch - land.  
GOTT, ret - te Deutsch - land.  
GOTT, seg - ne Deutsch - land.

Text und Melodie:  
Pfr. Winfried Pietrek

Auch die Deutschland-Hymne der CHRISTLICHEN MITTE sollte häufiger gesungen werden. Das Faltblatt mit dem Kurzprogramm der CM auf der Rückseite kann gern gratis angefordert werden.

### Erlebnisse mit Muslimen

Den Bericht im CM-KURIER: „Wir gebären euch kaputt“ kann ich aus eigenem Erleben bestätigen: Vor drei Wochen begegnete einer Verwandten von mir eine hochschwangere Türkin, ein Kind im Kinderwagen, ein Kind rechts und eines links vom Wagen. Meine Verwandte fragte provozierend: „Du hast doch schon drei Kinder. Genügen sie Dir nicht?“ Spitz antwortete die Muslima: „Nein, das muß sein, denn wir wollen in einigen Jahren Deutschland übernehmen!“ Ich wundere mich, daß dieses Ziel so offen ausgeplaudert wird.

C. Westhoff

## Liebe zur Heimat ist Pflicht!

„Die Heimatliebe und der Einsatz für das Vaterland sind Dankeschuld und entsprechen der Ordnung der Liebe“.

„Die politischen Autoritäten dürfen im Hinblick auf das Gemeinwohl, für das sie verantwortlich sind, die Ausübung des Einwanderungsrechtes verschiedenen gesetzlichen Bedingungen unterstellen und verlangen, daß die Einwanderer ihren Verpflichtungen gegenüber dem Gastland nachkommen.“

Der Einwanderer ist verpflichtet, das materielle und geistige Erbe seines Gastlandes dankbar zu achten, dessen Gesetzen zu gehorchen und die Lasten mitzutragen“.



So schreibt es der **Katechismus der katholischen Kirche**, der unter der Federführung Kardinal Ratzingers 1992 verkündet wurde, in den Paragraphen 2239 und 2241 fest. In seinem jüngsten Buch **Werte in Zeiten des Umbruchs** schreibt der heutige Papst Benedikt:

„Es gibt in Europa eine seltsame Unlust an der Zukunft. Am deutlichsten ist dies daran zu erkennen, daß Kinder als Bedrohung der Gegenwart angesehen werden; sie werden weithin nicht als Hoffnung, sondern als Grenze der Gegenwart empfunden.“

Europa scheint ausgerechnet in der Stunde seines äußeren Erfolges von innen her leer geworden, gleichsam von einer lebensbedrohenden Kreislaufkrise gelähmt, auf Transplantate angewiesen, die dann aber doch seine Identität aufheben müssen.

Diesem inneren Absterben der tragenden seelischen Kräfte entspricht es, daß auch ethnisch Europa auf dem Weg der Verabschiedung begriffen erscheint... Es gibt einen merkwürdigen und nur als pathologisch zu bezeichnenden Selbsthaß des Abendlandes, das sich zwar lobenswerterweise fremden Werten verstehend zu öffnen versucht, aber sich selbst nicht mehr mag, von seiner eigenen Geschichte nur noch das Grausame und Zerstörerische sieht, das Große und Reine aber nicht mehr wahrzunehmen vermag...

Die immer wieder leidenschaftlich geforderte Multikulturalität ist manchmal vor allem Absage an das Eigene, Flucht vor dem Eigenen.“ Benedikt fordert, sich dem Eigenen zu bekennen und setzt dabei auf die kleine Herde:

„Das Schicksal einer Gesellschaft hängt immer wieder von schöpferischen Minderheiten ab. Die gläubigen Christen sollen sich als eine solche schöpferische Minderheit verstehen und dazu beitragen, daß Europa das Beste seines Erbes neu gewinnt und damit der ganzen Menschheit dient.“

Die Christen der **CHRISTLICHEN MITTE** für ein Europa nach **GOTTES Geboten** verstehen sich als eine solche Minderheit und laden alle Gleichgesinnten herzlich zur Mitgliedschaft ein.

A. Mertensacker

## Protestanten – was nun?

Diese Frage stellt das evangelische Wochen-Magazin „idea Spektrum“ in seinem Aufmacherbeitrag der Ausgabe Nr. 17, 05. **Idea-Leiter H. Matthies antwortet u.a.:**

„Die linke 'tageszeitung' hat recht: Benedikt XVI. hat schon jetzt in Deutschland politisch mehr Einfluß als jeder andere Papst vor ihm ... Der neue Papst wird auch religiös wesentlich einflußreicher werden als sein Vorgänger, steht er doch der deutschen Mentalität näher ... Die Ansprache (bei seiner Amtseinführung) war geradezu ein Ruf zum Glauben an CHRISTUS.“

Was den neuen Papst besonders bei Evangelikalen noch überzeugender macht, ist, daß er jede Vermischung des christlichen Glaubens mit den anderen Religionen abwehrt ...

**Peter Hahne** vom ZDF (und Mitglied der Leitung der EKD) drückt es so aus: 'Der neue Papst wirkt wie Billy Graham für Intellektuelle: Glasklare Theologie in bildhafter Sprache und plastische biblische Geschichten, verbunden mit einer einladenden Botschaft von elementarer Einfachheit und geistig-geistlicher Tiefe' ....

Die große Euphorie über den neuen Papst hat jedoch als tiefste Ursache die wachsende Sehnsucht nach Maßstäben und Werten... Immer mehr Menschen wünschen sich einen Orientierungsgeber, ein Vorbild, das sagt, wo es langgeht.

Wofür steht der Protestantismus angesichts solcher Verehrung? Was antwortet er auf die Suche nach Sinn?

Bisher wirkte er wie ein Gemischtwarenladen. Man bekommt zu so gut wie jedem Thema ein Sowohl-als auch. Und das überzeugt weniger denn je.

Keht der Protestantismus nicht zu seinen Quellen – Bibel und Bekenntnis – zurück, wird er untergehen.“

Für evangelische CM-Mitstreiter, die Fragen zu katholischen Themen haben, hat die CM eine Broschüre herausgegeben „**Katholiken antworten**“, die gegen Selbstkosten von 1 Euro (auch in Briefmarken) bestellt werden kann.

## Möchten Sie in die Luft gehen?

„Die Welt kann nur geistig gerettet werden, und zwar über Falun Gong, das ich praktiziere. Ich brauche deshalb den CM-KURIER nicht.“

M. Grabner

Seit etwa zehn Jahren entwickelt sich Falun Gong, eine Abart von Qi-Gong, in China zu einem Massenkult, dem sich inzwischen Zig-Millionen Menschen zugehörig fühlen. Sie alle möchten Unsterblichkeit, die ihnen **Li Hongzhi** garantiert, wenn sie seine fünf Übungen praktizieren, die ihm um 1990 in einem „Erleuchtungserlebnis“ geoffenbart worden waren.

Aber nicht nur Unsterblichkeit, auch andere „übersinnliche Fähigkeiten“ werden vermittelt: „Sich ohne Fahrstuhl in die Luft erheben“ oder mit einem „dritten Auge“ in die Zukunft blicken usw.

Nachdem er oder einer der von ihm

ausgebildeten Meister Falun Gong, das ist das „Rad des Gesetzes“, in den Unterleib eines Klienten eingepflanzt hätten, würde jede medizinische Behandlung überflüssig, weil es „schwarze Energie“ abgebe und „kosmische Energie“ aufnehme, verspricht Li.

Obwohl es bereits zahlreiche Todesfälle unter den Falun-Gong-Jüngern gibt, die sich auf Meister Li verlassen hatten, wird er weiter als großer „Heiler“ verehrt und gewinnt, nachdem die kommunistische Partei Chinas seine Schriften verbot, in den USA und immer mehr auch in Deutschland eine rasant wachsende Anhängerschaft.

## Eine Muslima am Telefon

Am KURIER-Telefon meldet sich eine aufgeregte junge Muslima: „Bin ich richtig an der Stelle, die das Flugblatt 'Nein zur Gewalt' verteilen läßt?“ — „Sie sind richtig.“ - „Was fällt Ihnen ein, die Muslime, und dazu gehöre ich, als Gewalttäter hinzustellen?“ - „Wir zitieren nicht Muslime, sondern wir zitieren aus dem Koran.“

Dann das übliche Geplänkel: Unterschiedliche Versetzungen in den deutschen Koran-Übersetzungen... „Sie haben aus dem Zusammenhang gerissen.“ — „Der Koran hat doch keinen inneren Zusammenhang.“ — „Warum zitieren Sie nicht auch die guten Verse?“ — „Weil die weichen von den harten überholt sind. Die harten sind für den echten Muslim und für die islamische Justiz entscheidend.“

Schließlich die alte Leier: „Christen haben die Bibel gefälscht.“ — „Das konnten wir gar nicht. Tausende von Zitaten und Übersetzungs-Worten aus den ersten Jahrhunderten existieren, so daß die Bibel das bestbezeugte Buch der Welt ist. Darf ich Ihnen ein Neues Testament zusenden?“

Doch die Muslima will mir ihre Adresse nicht nennen. Wir kommen auf „die Frau im Islam“ zu sprechen. Sie argumentiert: „Die Frau steht nur deshalb eine Stufe unter dem Mann, weil er sie zu beschützen hat.“ — Ich setze dagegen: „Mann und Frau stehen auf derselben

Stufe. Sie sind nicht gleichartig, aber gleichwertig. Ich will nicht, daß Sie, verehrte Unbekannte, abgewertet werden.“ Verblüfftes Schweigen.

Zuletzt bitte ich mein Gegenüber: „Bitte beschaffen Sie sich ein Neues Testament! Lesen Sie das Leben JESU! Es gibt nur einen GOTT. ER aber hat sich in JESUS geoffenbart. Deshalb sagt JESUS: „Wer Mich sieht, sieht den Vater.“ — Die Muslima verspricht mir, sich eine Bibel zu beschaffen. Ich spreche ihr mein Gebet: „Ich liebe Sie, wie JESUS es uns aufgetragen hat.“ Pfr. Winfried Pietrek

Das hier kurz zusammengefaßte Gespräch – und manches ähnliche – wäre nicht möglich gewesen, wenn Sie, lieber KURIER-Leser, sich nicht die Mühe gemacht hätten, unser Flugblatt „Nein zur Gewalt“ zu verteilen. Herzlichen Dank dafür! Und danke auch für eine Fürbitte für diese Anruferin und für eine andere, die bereits getauft ist und deshalb von ihrer Familie verfolgt wird.

## Zecken auf dem Vormarsch

Urlaubszeit ist leider auch Zeckenzeit. Zecken übertragen die Hirnhautentzündung FSME oder die Lyme-Borreliose. In 10 europäischen Ländern ist nach 1973 die Anzahl der Erkrankungen um 411% gestiegen.

In Deutschland erkrankten pro Jahr durchschnittlich 40 000 Menschen an Borreliose und bis 280 an FSME, nachdem sie von einer Zecke gebissen worden sind. Nur 16% der FSME-Erkrankungen liegen außerhalb von Baden-Württemberg und Bayern. Weitere Risiko-Gebiete für FSME sind Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Als Grund für die stetige Ausbreitung der infizierten Zecken wird die globale Erwärmung angenommen. In den milden Wintern ziehen Mäuse, die Hauptwirte der Zecken, immer weiter nach Norden. Die ersten FSME-Fälle sind bereits in Finnland, Schweden und Norwegen bekannt geworden. Das Risiko, in

Europa zu erkranken, ist im Baltikum am höchsten, in Litauen und Lettland werden einige hundert FSME-Erkrankungen pro Jahr gemeldet.

### Beugen Sie vor:

Tragen Sie bei Wanderungen durch Feld und Wald helle Kleidung und festes Schuhwerk. Untersuchen Sie Ihren Körper nach Ausflügen. Zecken beißen sich erst nach drei bis vier Stunden in der Haut fest. Beobachten Sie nach Entfernung einer Zecke die Bißstelle, und lassen Sie sich von einem Arzt beraten.

Gegen die FSME kann man sich impfen lassen, und die Lyme-Borreliose kann erfolgreich behandelt werden.

## Das Herz, das immer offensteht

Als Mittelpunkt im Menschen gilt das Herz. Sogar als Mitte GOTTES sprechen wir es an, obwohl ER keinen Leib hat. Wie anders sollten wir Seine Herzlichkeit, Sein herzliches Erbarmen, ausdrücken? GOTT hat uns sogar ein Zeichen dafür geschenkt, daß Sein Herz immer für uns offensteht. Als JESUS am Kreuz hängt und das Hinrichtungs-Kommando sich überzeugen will, ob er schon tot ist, da sticht einer der Soldaten mit einer Lanze in die linke Seite des Gekreuzigten bis hinein ins Herz. Sogleich fließt Blut und Wasser heraus (Joh 19,34).



CHRISTUS und Thomas, Florenz 1465

Diese Liebe GOTTES über den Tod hinaus ist ausgegossen in unsere Herzen, deutet Paulus den Vorgang (Röm 5,5). Schon die Emmaus-Jünger fragen sich nach ihrem Gespräch mit dem plötzlich entschwundenen Auferstandenen: „Brannte nicht unser Herz in uns?“ (Lk 24,32).

Am deutlichsten zeigt JESUS dem Thomas, was Sein durchbohrtes Herz für uns bedeutet: „**Lege deine Hand in Meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!**“.

Da kommt die entscheidende Antwort des Apostels: „**Mein HERR**

und mein GOTT!“.

Die klaffende Wunde, das bleibende Liebeszeichen JESU, muß also groß sein (Joh 20,27). Immer wieder hat dieses heilige Zeichen Beter zutiefst ergriffen, zum Beispiel Gertrud die Große von Helfta (†1302). In ihren Meditationen steht JESU Herz für die überfließende Liebe der Gottheit.

Von solchen Betern ist es ausgegangen, daß die Christenheit nicht nur am Karfreitag des liebenden Herzeleids JESU gedenkt, sondern auch an jedem ersten Freitag eines Monats. Die Kirchenväter, die großen Lehrer der ersten Jahrhunderte, formulieren sogar, daß die Kraft aller Sakramente aus JESU Herzwunde fließt, Seine bleibende Hingabe als Quell der Barmherzigkeit GOTTES.

CHRISTI Herz ist keineswegs nur als symbolisches „Liebes-Zentrum“ zu verstehen. So wie der GOTT-Mensch real Mensch und GOTT ist, so ist auch Sein Herz ein wirklicher Kraftquell für jeden, der Erbarmen sucht und damit auch seine eigene Erbarmlichkeit eingesteht.

Der bleibende Schmerz des göttlichen Herzens, wohl noch schmerzlicher als Seine Passion, ist die weitverbreitete Gleichgültigkeit und Abgestumpftheit gegen GOTTES Großherzigkeit. Die wahre Antwort jedes Beschenkten und Erlösten lautet:

„Bilde unser Herz nach Deinem Herzen!“.

Pfr. Winfried Pietrek

## Heilpraktiker getestet

Die Zeitschrift ÖKO-Test hat im Februar 2005 deutsche Heilpraktiker auf ihre Diagnose- und Therapie-Fähigkeiten getestet. Keiner stellte die richtige Diagnose.

Der Tester, ein ausgebildeter Arzt, stellte sich den zufällig ausgewählten Heilpraktikern mit seinem Rückenleiden vor: Wiederkehrende Schmerzen im unteren Rückenbereich, deren Ursache von einer Uniklinik abgeklärt worden waren und von einem überzähligen Lendenwirbel herrühren.

Keiner der getesteten Heilpraktiker stellte die richtige Diagnose. Stattdessen wurden unterschiedlich lange Beine - mal das rechte, mal das linke als länger beurteilt -, Kuhmilchallergie, Zwölffingerdarmgeschwür, Pilzinfektion u.a. diagnostiziert.

Die von zwei Heilpraktikern angewandte Iris-Diagnose brachte unterschiedliche Ergebnisse. Der eine behauptete Verdauungsprobleme, der andere eine „Abflachung im

Kopf“.

Einige Heilpraktiker bewiesen eklatante medizinische Unkenntnis. So ertastete eine Heilpraktikerin durch die Kleidung und eine Decke angeblich „den Puls des Liquors“, obwohl diese das Gehirn umgebende Flüssigkeit gar nicht durch den Körper gepumpt wird.

25 % der getesteten Heilpraktiker wurden als „gefährlich“ bewertet, da ihre Behandlungen gesundheitsschädlich waren, z.B. chiropraktische Griffen. Nur 20% gaben sinnvolle Therapieempfehlungen.

Wer mehr wissen möchte über das Wirken von Heilpraktikern, der bestelle das Buch „**Irrwege des Glücks. Esoterische Medizin von A-Z**“, 240 Seiten Hintergrund-Informationen gegen Selbstkosten-Spende von 5 €.

## Schamane mit Wundmalen

Schamanen suchen die „**Possession**“, die **Besessenheit**. Sie fühlen sich berufen, **Kontakt mit Geistern aufzunehmen, sich von ihnen in Besitz nehmen zu lassen und sie in ihren Dienst zu stellen. Und sie werden dafür belohnt, mit der Gabe der Wunderheilung und anderen paranormalen Fähigkeiten.**

Der Geistheiler vom Starnberger See, **Johannes Hellmer**, ließ sich zusammen mit seiner Frau von Schamanen ausbilden und per Urkunde bescheinigen, daß er „alle schamanischen Techniken der Energieübertragung“ beherrscht.

Hellmer scheut sich nicht, vor allem katholische Klienten mit Kreuz und religiösen Bildern an den Wänden zu täuschen, vor allem aber mit Wundmalen (Stigmen) an Händen und Füßen, die ihm vor 12 Jahren eingeprägt wurden. Von „Kirchegehen“ hält er nichts, die Bibel liest er nie, denn das, was in der Bibel stehe, sei auch in ihm. Auf Esoterik-Messen hält Hellmer Vorträge über „Engel und Heilmagnetismus“.

Stigmen sind von großen Heiligen

bekannt: Franz von Assisi und Pater Pio trugen sie. Aber Stigmen sind auch ein dermatologisches Phänomen, dessen Ursache der Medizin noch unbekannt ist. Geistheiler Hellmer beweist, daß sie auch von bösen Geistern eingeprägt werden können, wenn man sich ihnen hingibt, wie es die Schamanen praktizieren.

Wer mehr wissen möchte über **Schamanismus, Geist- und Wunderheiler**, wer sich nicht von okkult wirkenden Heilern verführen lassen will, der bestelle das Buch „**Irrwege des Glücks. Esoterische Medizin von A-Z**“, das gegen Selbstkosten-Spende von 5 € (240 Seiten Hintergrund-Informationen) bei der KURIER-Redaktion bestellt werden kann.



Von den 16 Millionen Syrern ist noch nicht jeder zehnte ein Christ. Syrien ist von den liberalen Alawiten (7%) beherrscht, die den 80% Sunniten als islamische Sekte gelten. So werden die Christen als „Hilfstruppen“ z.B. beim Militär eingespannt, damit sich die Assad-Diktatur behaupten kann.

Dennoch sind auch die Christen bedrängt, z.B. in der Hauptstadt Damaskus, wo die orthodoxe Afia-Schule, die protestantische Nazareth- und die katholische Al-Fagr-Schule binnen drei Jahren staatlich geschlossen werden sollen. Der Gouverneur forderte die drei Schulen auf, ihre Plätze zu räumen.

Offiziell geht es darum, die Altstadt zu sanieren. Dabei werden zugleich die christlichen Spuren getilgt.

Bitte schreiben Sie dem Gouverneur von Damaskus über die Botschaft der Arabischen Republik Syrien, Andreas-Hermes-Str. 5, D-53175 Bonn, Fax 0228-8 199299. Danke für Ihr Gebet für die bedrängten Schüler!



Fenster der linken Seitenkapelle in der Fatima-Basilika. Es stellt eine Monstranz dar, deren Basis eine Pyramide, ein Freimaurer-Symbol, ist und das an Stelle der Hostie Pentagramme zeigt, Symbole des Menschen, der sich an die Stelle GOTTES setzt.



Dieses von Muslimen häufig vorgezeigte Symbol gibt in kalligraphischer Schrift das islamische Glaubensbekenntnis wieder:

„Es gibt keinen Gott außer Allah, und Mohammed ist sein Gesandter“.



Der Schamane und Astrologe Johannes Hellmer zeigt seine Wundmale vor seiner Schamanen-Urkunde an der Wand.

Gebet ersetzt keine Tat, aber es ist eine Tat, die durch nichts ersetzt werden kann.

Hans v. Keler

## Protest gegen Götzen-Greuel

Am 5. Mai 2004 brachten Hindus mit ausdrücklicher Erlaubnis des verantwortlichen Rektors, P. Luciano Guerra, auf dem Altar der Erscheinungskapelle in Fatima ihrer Göttin Devi ein Opfer dar. Im 27.11.2001 war bereits dem Dalai Lama ein Ritual in Fatima erlaubt worden.

Bis zum 90jährigen Jubiläum (2007) der Marien-Erscheinungen soll ein interreligiöses Zentrum, das 8000 Menschen Platz bietet, neben der Basilika fertiggestellt sein, um Anhängern aller Religionen Gelegenheit zu geben, ihre Götter in Fatima zu verehren.

Die CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL protestiert. Sie hat ihren Protest in mehrere Sprachen übersetzen lassen und weltweit rund 7.500 Unterschriften von Institutionen, Organisationen, Gemeinden, Gemeinschaften, Klöstern und Einzelpersonen gesammelt und diese dem zuständigen Kardinal Policarpo vorgelegt.

Seine Antwort steht noch aus. Dagegen bezieht Rom gegen das als „Dreifaltigkeitskirche“ getarnte interreligiöse Zentrum in Fatima und ähnliche Projekte Stellung mit der Instruktion **Erga migrantes caritas Christi** (verkündet am 3. Mai 2004), in der es u.a. heißt:

„Die katholischen Gemeinden sind zur Unterscheidung eingeladen. Es geht darum, in den Lehren, den religiösen Verhaltensweisen und moralischen Normen des Islam zu unterscheiden zwischen dem, was gebilligt werden kann, und dem, was nicht gebilligt werden kann ...

Um Mißverständnisse und Ver-

wirrungen zu vermeiden, halten wir es aus Achtung vor den eigenen geweihten Stätten... nicht für angebracht, daß katholische Einrichtungen wie Kirchen, Kapellen, Kultstätten und Örtlichkeiten, die im Besonderen den Tätigkeiten der Evangelisierung und der Pastoralarbeit vorbehalten sind, den Anhängern nichtchristlicher Religionen zur Verfügung gestellt werden.“

Dieselbe Instruktion warnt auch vor „interreligiösen“ Ehen:

„Von einer Heirat zwischen Katholiken und nichtchristlichen Migranten wird man mit unterschiedlichem Nachdruck je nach Religion abraten müssen...“

Die CM bietet zur Aufklärung und Warnung die Broschüre an: **Ich war mit einem Muslim verheiratet. Schicksale deutscher Frauen.** Zu bestellen bei der KURIER-Redaktion gegen Selbstkosten-Spende von 1 € frei Haus (auch gegen Briefmarken).

## Abrahamitische Religion?

Den Islam als „**Abrahamitische Religion**“ zu bezeichnen und damit **Gemeinsamkeit mit dem Christentum und Judentum betonen zu wollen, ist unwissenschaftlich und falsch:**

Für die Muslime sind Juden und Christen keine Nachfahren Abrahams im Glauben. Der Koran schreibt fest:

„Wir folgen der Glaubensrichtung Abrahams als Anhänger des reinen Glaubens, und er gehört nicht zu den Polytheisten“ (Sure 2,135).

Aus biblischer Sicht ist der Islam deshalb keine abrahamitische Religion, weil GOTT ausdrücklich Seinen Bund mit Isaak geschlossen hat. Über Ismael, auf den sich die Muslime zurückführen, prophezeit GOTT:

„Ein Wildesel-Mensch wird er werden. Seine Hand wird gegen jedermann und jedermanns Hand gegen ihn sein. Allen seinen Brü-

dern entgegengesetzt wird er wohnen“ (Gen 16,12).

Ausdrücklich legt GOTT fest, daß Ismael und seine Nachkommen den Namen Abrahams nicht tragen dürfen. Und der Apostel Paulus schreibt:

„Wie damals der eine, der nach natürlichen Bedingungen geboren war, Ismael, der Sohn der ägyptischen Magd Hagar, den anderen (Isaak) verfolgte, der nach dem Geiste geboren war (d.h. von GOTT erwählt), so ist es auch heute“ (Gal 4,29).

Mehr dazu im kleinen Lexikon **Islam von A-Z**, das Sie gegen Selbstkosten-Spende von 2.50 € bei der KURIER-Redaktion bestellen können (auch in Briefmarken).

## Wie wird man Scharlatan?

Wie wäre es mit einer neuen Therapieform? Sie könnten z.B. auf mysteriöse Weise ein Vakuum im Ohr erzeugen, das die „bösen Geister“ in den Atemwegen entfernt. Eigentlich geht alles, solange Sie sicherstellen, daß nur Sie diese spezielle Behandlung durchführen können ...

Als nächsten wichtigen Schritt zu Ihrem Erfolg müßten Sie der Methode einen Namen geben... Sie erfinden eine Mischung von Modewörtern, die Sie zu einem völlig bedeutungslosen, aber höchst beeindruckend klingenden wissenschaftlichen Ausdruck zusammenfügen:

„Entropische Enterospektroskopie“, „Transcendentale Erholung“, „Kristall-Radioästhesiologie“ – lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf ...

Ihre Methode braucht nun einen beeindruckenden mysteriösen Hintergrund. Am besten ist eine Verbindung zu irgendeiner vergessenen alten Kultur... Das vermittelt den Eindruck, daß „Tausende Jahre Erfahrung“ hinter Ihnen und Ihrer Methode stehen...

Bestehen Sie darauf, daß Ihre Idee nur funktioniert, wenn man an sie glaubt.

Als nächstes kommt die einzige wirklich schwierige Herausforderung auf dem Weg zum erstklassigen Scharlatan. Sie müssen überzeugend sein, eigenwillig und charismatisch. Das braucht gewöhnlich einige Übung...

Wenn Sie auf Schwierigkeiten stoßen, erwähnen Sie einfach „Rassismus“, „Außerirdische“... oder

schwafeln Sie von mächtigen Interessengruppen, die sich gegen Sie verschworen haben – die Pharmakonzerne sind dafür ideal...

Berichten Sie ausführlich über Ihre altruistische (selbstlose) Hingabe trotz aller Drohungen ... Sie wollten sowieso schon immer ein Held werden.

Der Rest dürfte ganz einfach sein. „Erfolge“ Ihrer Methode werden sich jetzt ganz schnell einstellen. Die Leute werden sich darum drängen, Ihre einzigartige Wirksamkeit zu bezeugen. Es wäre allerdings gut, wenn Sie ein paar Berühmtheiten hätten, die für Sie sprechen...

Mein letzter Rat: Seien Sie teuer. Skrupellos, lächerlich teuer. Die Leute glauben ganz fest, je mehr sie zahlen, desto mehr ist es wert! **Edzard Ernst in: The Skeptic, Band 9, Nr.2.**

Ohne Ironie und gar nicht teuer gibt Ihnen das Buch **Esoterische Medizin von A-Z** Hilfen, Scharlatane von seriösen Medizinern zu unterscheiden. 240 Seiten Hintergrund-Informationen gegen Selbstkosten-Spende von nur 5 € von der KURIER-Redaktion, damit Sie dieses Buch auch anderen schenken können.

## CDU und Islam

Anlässlich der Landtagswahl in NRW listete die „Islamische Zeitung“ (Mai 2005) die Wahl-Programme der vier Landtagsfraktionen unter dem Titel auf: „Was den Muslimen geboten wird“. Die CDU hat folgendes zu bieten:

„Möchte islamischen Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach an öffentlichen Schulen, in deutscher Sprache mit in Deutschland ausgebildeten Lehrern, unter deutscher Schulaufsicht.  
Will Möglichkeiten für Muslime verbessern, nach eigenem Ritus auf deutschen Friedhöfen beerdigt zu werden.  
Spricht sich für muslimische Gebetsräume in Krankenhäusern und anderen karitativen Einrichtungen aus.  
Will eine 'Repräsentative Institution

der Muslime in NRW' initiieren...  
Will, daß Islamische Geistliche künftig in Deutschland ausgebildet werden, welche die deutsche Sprache beherrschen und die Lebenssituation der Muslime in Deutschland genau kennen...  
Hat einen Antrag im Landesparlament eingereicht, in dem die Genehmigung und der Betrieb islamischer Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche gesetzlich geregelt werden...“

Was halten Sie davon?

## NEIN zum Islam-Unterricht

Nach dem deutschen Grundgesetz haben Religionsgemeinschaften Anspruch auf Erteilung von Religionsunterricht an staatlichen Schulen. Seit vielen Jahren bemühen sich Muslime um diese Erlaubnis und haben in 9 Bundesländern sog. Modellversuche durchgesetzt. Das Oberverwaltungsgericht Münster lehnte den Antrag des „Zentralrates der Muslime in Deutschland“ und des „Islamrates“ ab mit der Begründung, beide Dachverbände seien nicht als Religionsgemeinschaft anzuerkennen.

Das Bundesverwaltungsgericht Leipzig hob das Urteil auf und verpflichtete das Oberverwaltungsgericht Münster zu einer erneuten Überprüfung.  
Vom Staat anerkannte „Religionsgemeinschaften“ wie die katholische und evangelische Kirche bestimmen die Inhalte des schulischen Religionsunterrichtes selbst und wählen auch die Religionslehrer aus, die nur mit kirchlicher Lehrerbildung Religionsunterricht erteilen dürfen.

Ansprechpartner des Staates sind die Kirchen. Ein ebenbürtiger Partner fehlt den Muslimen, weil der Islam weder eine Hierarchie oder Ordnungsstruktur noch eine formale Mitgliedschaft kennt.

Ein Muslim ist, wer in eine islamische Familie hineingeboren wird oder unter Zeugen das islamische Glaubensbekenntnis spricht. „Es gibt keinen Gott außer Allah, und Mohammed ist sein Gesandter“. Nur vorübergehend geben sich die Muslime mit den sog. Modellversuchen zufrieden:

In Bayern wird der islamische Religionsunterricht als sog. ordentliches Lehrfach unterrichtet. Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und das Saarland bieten den Islamunterricht als „Ergänzungsunterricht“ an. In Berlin erteilt die „Islamische Föderation“ seit 2001 den Islamunterricht an 37 Schulen. Sie ist mit der IGMG verbunden, die vom Verfassungsschutz als „extremistisch“ beobachtet wird, bestimmt aber dennoch die Unterrichtsinhalte und wählt die Lehrer aus. In Nordrhein-Westfalen läuft der Modellversuch „Islamische Unterweisung“ an bisher 110 Schulen als ordentliches Lehrfach in deutscher Sprache. In Hamburg wird neben dem muttersprachlichen

Ergänzungsunterricht seit 1999 anstelle des religionskundlichen Unterrichts von deutschen Religionslehrern ein interreligiöser gemeinsamer Unterricht erteilt.

Hessen bietet den muslimischen Schülern anstelle eines Religionsunterrichtes das Fach Ethik an. In Niedersachsen läuft der Modellversuch an 8 Grundschulen im Jahr 2007 aus. Er ist mit dem in NRW zu vergleichen.

Die CHRISTLICHE MITTE sagt NEIN zu einem islamischen Religionsunterricht an deutschen Schulen, und zwar aus folgenden Gründen:

Die islamischen Dachverbände erfüllen nicht die Voraussetzungen eines Partners, der sich zur deutschen demokratischen Verfassung bekennt.

Zahlreiche Mitgliedsverbände des Zentralrates und Islamrates werden als verfassungsfeindlich von den Verfassungsschutzämtern beobachtet.

Hauptinhalt des Islamunterrichtes ist der Koran. Dieses für alle Muslime absolut verbindliche Buch ruft auf zu Mord, Totschlag, Körperverletzung, Volksverhetzung und Beschimpfung von Bekenntnissen.

Es verstößt gegen allgemeine Persönlichkeitsrechte und die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz, verweigert die Glaubensfreiheit und ruft auf zur Eroberung Deutschlands, auch mit der Waffe. Deshalb hat ein Koranunterricht in deutschen Schulen nichts verloren. Mehr Hintergrundinformationen zu den wahren Zielen muslimischer Organisationen in Deutschland finden Sie in den beiden Dokumentationen „Muslime erobern Deutschland“ und „Moscheen in Deutschland — Stützpunkte islamischer Eroberung“ (zusammen 8 €). A.M.

## CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_  
wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



„Die Kirche als Ganze und die Hirten in ihr müssen wie CHRISTUS sich auf den Weg machen, um die Menschen aus der Wüste herauszuführen zu den Orten des Lebens — zur Freundschaft mit dem Sohn GOTTES, der uns Leben schenkt, Leben in Fülle.“  
Benedikt XVI. am 24.4.05

## Danke, CM!

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken.

Vor ca. zwei Jahren habe ich zum ersten Mal von der CHRISTLICHEN MITTE erfahren und Ihnen direkt bei der Wahl meine Stimme gegeben. Ich finde es einfach Klasse, wie Sie die christlichen Werte verteidigen. Durch meinen Vater erhalte ich ab und zu Ihre Zeitschrift, von deren Kommentaren ich sehr fasziniert bin. Nur weiter so.  
Ich wünsche Ihnen GOTTES Segen und weiterhin viel Mut zu einer klaren Stellung zur Lehre JESU CHRISTI.  
Danke!

Ch. Edelkamp

## Unsere Geschäftsstellen

**Bundesvorsitzende**  
Adelgunde Mertensacker  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn  
Tel. (025 23) 83 88  
(werktags von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr)  
Fax (025 23) 61 38

**Bundesversandstelle**  
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt

**Bundesschatzmeister**  
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,  
84384 Wittbreut  
Tel. (08574) 91 98 46, Fax 91 98 51

## Landesgeschäftsstellen

**Baden-Württemberg**  
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen  
Tel. (076 44) 82 84, Fax (076 44) 91 33 99

**Bayern**  
Seestraße 5, 97529 Sulzheim  
Tel./Fax (093 82) 14 85

**Berlin/Brandenburg**  
Waldürmer Weg 15, 13587 Berlin  
Tel./Fax (030) 33 55 70 4

**Hamburg**  
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg  
Tel. (040) 65 32 13 2

**Hessen**  
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau  
Tel. (061 06) 40 94, Fax 39 20

**Niedersachsen**  
Glückauf 9, 31698 Lindhorst  
Tel. (057 25) 88 47

**NRW**  
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (025 23) 83 88, Fax 61 38

**Rheinland-Pfalz**  
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen  
Tel./Fax (067 21) 368 71

**Saarland**  
Postfach 1709, 66717 Saarlouis  
Tel. (068 61) 35 00, Fax 79 37 69

**Sachsen**  
Kamellenweg 4, 01279 Dresden  
Tel. (03 51) 83 01 70 9

**Sachsen-Anhalt**  
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg  
Tel. (03 91) 62 24 7 33

**Schleswig-Holstein**  
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt  
Tel. (048 41) 10 52

## Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

bei der/dem \_\_\_\_\_

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

## Weist Benedikt die Loge zurück?

Eine der Bitten, die an Papst Benedikt XVI. herangetragen werden, ist die „Freigabe“ der traditionellen Liturgie, also der Art und Weise, wie die Meßfeier, die höchste Form des GOTTES-Dienstes, vollzogen wird.

Was ist mit solcher „Freigabe“ gemeint?

Die bis in die Urkirche zurückreichende lateinische Liturgie ist zwar nie verboten worden, wird aber aufs äußerste bekämpft und behindert, als sei sie in sich etwas Schlechtes und Gefährliches. Zur Zelebration im deutschen Sprachraum benötigt der Geistliche eine spezielle Erlaubnis von Rom — eine merkwürdige Behandlung der vom Heiligen Geist gewirkten Tradition des gebeteten Glaubens der Christenheit.

Noch im II. Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965) wurde die Gleichrangigkeit aller Riten ausdrücklich betont. Der jetzt verbreitete Ritus, die sog. „neue Messe“, ist erst drei Jahre danach eingeführt worden, und zwar unter Federführung des Freimaurer-Erzbischofs Annibale Bugnini. Als seine Logen-Zugehörigkeit enttarnt war, wurde er zwar von Papst Paul VI. in den Iran, in die „Wüste“, versetzt, die neue, am Schreibtisch konstruierte Liturgie aber, die entscheidende Glaubenslehren abschwächt, blieb, ja sie stieg sogar vorrangig auf. Eine solche Revolution hat es in der Christenheit zuvor nie gegeben. Dabei geht es nicht nur um einzelne Gebete, sondern ebenso um heilige Zeichen. So bedeutet die Zuwendung des Priesters zum Altar, dem

Sinnbild CHRISTI, die Stellung des Priesters ad Deum, daß nicht der Geistliche (auf den sich jetzt aller Blicke richten), sondern der unsichtbar anwesende GOTT-Mensch der Handelnde ist. Daran wird mit dem „Dominus vobiscum“ (Der HERR ist mit euch) wiederholt erinnert.

Die traditionelle Liturgie ist weit stärker als die neue von der Stille her geprägt. Mysterium, Geheimnis, kommt vom griechischen myein, schweigen.

In einem 1992 bekanntgewordenen Brief des Meisters des Groß-Orients von Frankreich fordert er „Bruder“ Bugnini auf, die Reform der Liturgie zu beschleunigen. Was für ein Interesse hat die Loge daran?

Ihre eigene „Tempelarbeit“ der Riten, in denen der Mensch im Mittelpunkt steht, hält die Freimaurerei für äußerst wichtig. Als Gemeinschaft des Relativismus, den Benedikt XVI. angreift, kann sie nur sich selbst feiern, indem sie die Erlösungs-Bedürftigkeit des Menschen leugnet. Das hat dazu geführt, daß die Loge ins Allerheiligste der Christenheit eingedrungen ist, um deren Mysterium auf ihre Ebene herabzuziehen.

Pfr. Winfried Pietrek

## Wie entsteht Homosexualität? (5)

Die Homosexuellen-Bewegung sieht sich herabgewürdigt durch eine Gesellschaft, die ihre Andersartigkeit nicht anerkennt. In der Tiefe ihrer Seele werten sich Homosexuelle in ihrer Geschlechtsidentität und ihrer Gesamtpersönlichkeit unbewußt selber herab:

Ihre Unreife, ihre Neigung zur Promiskuität und zur narzistischen Selbsterhebung und -erniedrigung sehen sie nicht als Herausforderung, ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Sie meinen, ihr mißlungener Lebensentwurf stecke nicht in ihnen, sondern in einer Gesellschaft, die ihnen Kinder verwehrt, auch Ehe, Vater- und Mutterrolle und Schwulenfamilie.

Sie wollen dazugehören. Ein Ziel menschlichen Daseins besteht darin, Ideale zu verwirklichen oder ihnen nahezukommen.

Der neurotisch erkrankte Mensch ist aufgefordert, sich seiner Störung bewußt zu werden, um sich zu ändern. Der außerhalb der sittlichen

Norm Stehende, der sich nicht ändern will oder auf Grund seiner Abwehr nicht kann, sollte sich bescheiden, wenn er feststellt, daß er seine Ansprüche nicht verwirklichen darf.

Homosexuelle setzen die Ablehnung ihrer politisch-moralischen Forderungen mit einer Geringschätzung ihrer Persönlichkeit gleich. Ihren Wunsch nach Ehe und Kindern weisen viele Kritiker aus gutem Grund ab:

Homosexuelles Verhalten ist weder ehedfähig, noch familientauglich, noch kinderwürdig. Hier sollte jeglicher narzistische Spuk stumm verhallen.

Dr. H.B. Flöttmann

## Wunderwerk Eiche

Im mecklenburgischen Ivenack stehen sechs 1200- bis 1400jährige Eichen. Eine von ihnen hat elf Meter Stammes-Umfang und ist 36 Meter hoch. Noch immer trägt diese Stiel-Eiche Früchte.

Schon mit 100 Jahren produziert eine Eiche im Sommer den Bedarf an Sauerstoff für 25 Menschen. Täglich filtert sie 600 Liter Wasser. Dabei hat sie Sauggeschwindigkeiten von bis zu 40 Metern in der Stunde.

Für Hirsch- und Maikäfer ist die Eiche der Lebensbaum, ebenso für 200 Schmetterlings- und 600 Insekten-Typen sowie für etwa 30 Vogel-Arten. Um sich vor Raupenfraß zu schützen, stellt die Eiche einen

Appetit-Verderber her. Notfalls hat sie einen zweiten Austrieb im Juni, den Johannis-Trieb, nahe am 24. Juni, dem Geburtstag Johannes des Täufers.

Eicheln sind begehrt bei Eichelhähern und Eichhörnchen, bei Mäusen und Wildschweinen und vielen anderen Tieren. Leider sind von zehn Eichen acht durch den übersäuerten Boden geschädigt. Damit hat diese Baum-Art am meisten gelitten.

Der Hund ist der Freund des Menschen, weil er mit dem Schwanz wedelt und nicht mit der Zunge.  
Corson

Lämpel weiß, von Brot allein keiner kann gesättigt sein. Unser Leben wird genährt, wenn die Seele GOTT erfährt. Tiefster Hunger dann erst weicht, wird der Seele Grund erreicht.



**KURIER-Redaktion:**  
Adelgunde Mertensacker  
Herausgeberin, ViSdP und Vertrieb  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh  
Tel. (025 23) 83 88, Fax (025 23) 61 38  
Werner Handwerk  
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek  
Verleger: CHRISTLICHE MITTE  
E-Mail: info@christliche-mitte.de  
Internet:  
www.christliche-mitte.de  
Druck:  
Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh  
KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt  
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500  
Postbank Dortmund  
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461  
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.  
Monats-KURIER 20 € /Jahr ebenso Hör-Kassetten oder Ausland-Abo  
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr  
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr  
Für Auslandsüberweisungen:  
Volksbank Lippstadt  
BIC GENODEM 1 LPS  
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00